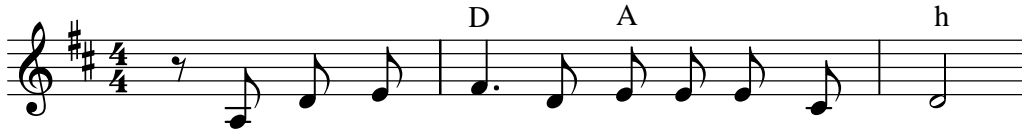


Memento

T+M: Christian Hähle 2013
nach einer Textvorlage von Mascha Kaléko



1. Vor mei - nem eig - nen Tod ist mir nicht bang,



nur vor dem Tod der Lie - ben, die mir nah sind.



Mit ih - nen le - be ich nun schon so lang.



Wie soll ich le - ben, wenn sie nicht mehr da sind?

2. Wie in dem Nebel taste ich mich lang
und lass mich willig in das Dunkel treiben.
Mir ist so schwer ums Herz und oft so bang.
Das Gehen schmerzt nicht halb so wie das Bleiben.
3. Der weiß es wohl, dem Gleiches widerfuhr;
und die es trugen, mögen mir vergeben.
Bedenkt: Den eignen Tod, den stirbt man nur,
doch mit dem Tod der andern muss man leben.
4. Wenn alles bricht, ein Dreifach bleibt bestehn:
Der Glaube trägt mich auch durch schwere Zeiten.
Die Liebe kann stets noch was Gutes sehn.
Die Hoffnung führt mich hin zu Ewigkeiten.

(zum gesegneten Gebrauch geschrieben - kopieren erlaubt, außer für
kommerzielle Verwendung; Rechte beim Autoren - haehlke@web.de)